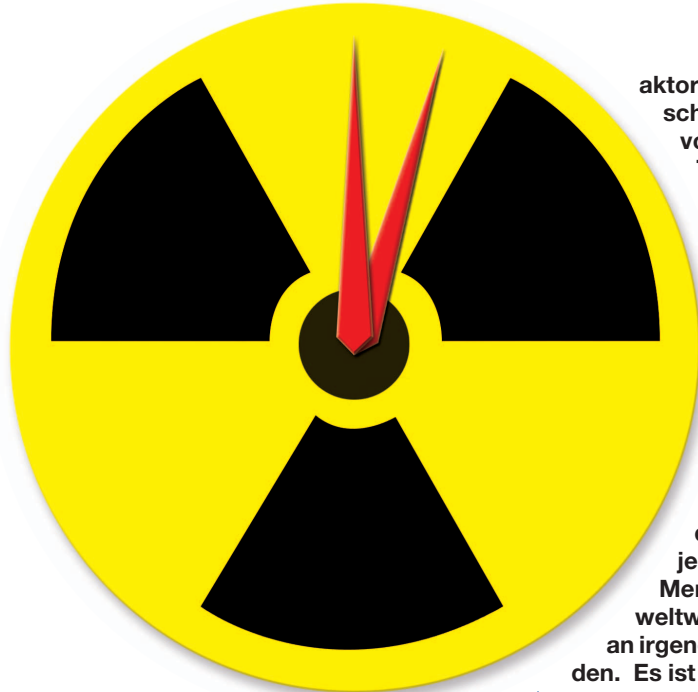


K&K Kurier 97

Kundeninformation der Keller & Kalmbach GmbH, Mai 2011

Unterschleißheim/München-Pasing 089/83 95-0 & Chemnitz 03722/51 71-0 & Düsseldorf 0211/9506-0 & Fürth 0911/2153393
& Hilpoltstein 09174/7830-0 & München, Am Moosfeld 089/374160-86 & Leipzig: 0341/25 74-0 & Ludwigsburg 07141/64 314-0
& Regensburg 0941/4 02 06-0 & Rosenheim 08031/221437-0 & Straubing 094 21/78 11-0 & Würzburg 0931/29976-0



Verehrter Kunde,

Angst lähmt die Vernunft – Dies konnte man wieder einmal in Deutschland nach der Katastrophe in Japan beobachten. Über die schlimme Naturkatastrophe, die über 15.000 Menschenleben forderte, ging man schnell hinweg. Die dadurch verursachte atomare Katastrophe im Atommeiler Fukushima, die de facto bis heute kein Menschenleben kostete, war bald das einzige Nachrichtenthema. Ständig wurde der Super-GAU von den katastrophengeilen Medien beschworen, kunstvoll apokalyptische Szenarien an die Wand gemalt. Das schürte die Ängste der Menschen.

Diese Ängste rühren zum einen sicher daher, dass atomare Strahlung nicht sichtbar ist, obwohl wir ständig von ihr umgeben sind. Die Vorstellung, dass sie automatisch tötet, erschreckt, dabei steigern sehr hohe Dosen radioaktiver Strahlung nur das Risiko an bestimmten Krankheiten, vor allem Krebs, zu erkranken.

An der friedlichen Nutzung der Atomtechnik sind in den letzten Jahrzehnten sicherlich sehr viel weniger Menschen gestorben, als im Kohlebergbau, einer anderen wichtigen Möglichkeit zur Energiegewinnung, jedes Jahr sterben. Genauer gesagt, starben laut eines umfassenden Reports zu Tschernobyl von UN, WHO und IAEA seit Beginn des Re-

aktorbaus weniger als 60 Menschen an den direkten Folgen von Radioaktivität – alle in Tschernobyl. Schätzungsweise ca. 4000 Menschen zusätzlich sind an Krebs erkrankt, jedoch sind dies Krebsarten wie Schilddrüsenkrebs, die relativ leicht heilbar sind. Das zusätzliche Risiko ist schwer abzuschätzen, da ohnehin jeder vierte Mensch an Krebs erkrankt.

Ganz sicher sterben an den Folgen des Rauchens jedes Jahr wesentlich mehr Menschen in Deutschland, als weltweit in den letzten 50 Jahren an irgendwelchen Atomfolgeschäden. Es ist auch nicht plausibel, warum, wenn man alles sorgfältig vorher geprüft hat, durch ein Erdbeben und einen Tsunami in Japan, zweier Ereignisse, die in Deutschland mit Garantie nicht in dieser Intensität eintreffen werden, sich plötzlich eine ganz neue Sachlage ergeben soll.

Die meisten Menschen wollen die Früchte der modernen Technik genießen, ohne die Nebenwirkungen in Kauf zu nehmen. Nur Kraft der billigen und in Fülle vorhandenen Energie, können wir heute große Strecken schnell überwinden, sehr viel mehr Menschen auf der Erde ernähren, auch im Winter in behaglich warmen Räumen wohnen, elektronisch kommunizieren etc.

Jede Form der Energiegewinnung hat jedoch, neben den direkten Opfern die sie fordert, ihre Nachteile und Risiken. Die fossilen Brennstoffe tragen zur Aufwärmung der Erde bei, die Wasserkraft ist nur lokal vorhanden, Sonne und Wind können nur temporär genutzt werden und eignen sich nicht zur Erzeugung einer Dauerlast. Weitere Alternativen sind nur als Denkmodelle vorhanden oder würden sehr teuer werden. Teure Energie würde Deutschland als Industriestandort und Exportland schwer treffen und ohne Zweifel ist heute Kernenergie die billigste Form der Energiegewinnung, sofern kein GAU eintritt. Freilich ist das Problem der Endlagerung nicht gelöst, aber dies müssten wir auch lö-

sen, wenn wir sofort aussteigen – der Müll ist schon längst da.

Wer nun konsequent diese Risiken nicht tragen will, muss ein anderes, asketisches Leben führen. Vor diesen Menschen habe ich großen Respekt. Wir anderen jedoch sollten einen kühlen Kopf behalten und uns nicht aus Angst verkriechen. Gesundheit und ein möglichst langes Leben sind sicher ein hohes Gut, aber es ist nicht der Güter höchstes. Wichtiger ist die Qualität des Lebens: die Freiheit, die Freude, die Großzügigkeit, das Glück.

Wenn wir auf die billige Energie verzichten, dann müssen wir auch bereit sein, auf einen großen Teil unsers Wohlstands, der uns aber wiederum die sozialen Systeme und vieles andere erlaubt, zu verzichten.

Dem möglichen Längerleben das Gutleben opfern, scheint heute für viele Menschen das beherrschende Prinzip zu sein. Alles was das Leben verkürzen könnte, scheint des Teufels zu sein. Daher gibt es »Kaffee ohne Coffein«, »Bier ohne Alkohol«, »Cola ohne Kalorien«, »Schlagrahm ohne Fett« oder »Sex möglichst ohne Körperkontakt« (Robert Pfaller).

Woher diese Bevorzugung eines langen Lebens gegenüber dem guten Leben kommt, weiß ich nicht. Vielleicht ist es der weitgehende Verlust des Glaubens

PREISE STEIGEN WEITER

Mehr dazu im Kurier auf Seite 2

an ein ewiges Leben, vielleicht rührt es daher, dass unser Land

so stark altert. Das Leben ist risikoreich und 100 prozentig tödlich. Angst lähmt nicht nur das Denken, sondern verhindert auch das gute Leben. So z.B. für den überängstlichen Hausverkäufer in Karl Valentins Sketch, der aus Angst vor Meteorsteinen sein Häuschen in baldiger Bälde verkaufen und sich ein tausend Meter tiefes Bergwerk dafür mieten will. Auf den Einwand der Käuferin, dass diese Meteorsteine doch sehr selten wären, sagt er: »Die Sicherheit geht in diesem Fall über die Seltenheit.« Ich wünsche Ihnen möglichst wenig Angst beim Denken und im Leben.

Ihr Dr. Florian Seidl

Florian Seidl

Cluster – Logistik zu Besuch bei Keller & Kalmbach in Hilpoltstein

Bayern Innovativ, eine Initiative der Bayerischen Staatsregierung, veranstaltete im Rahmen des Clusters Logistik einen Informationstag bei Keller & Kalmbach. Über 80 interessierte Teilnehmer besichtigten das Logistikzentrum in Hilpoltstein und hörten interessante Vorträge zum Thema C-Teile-Management und innovative Intralogistik durch Lieferanteneinbindung. Referenten waren unter anderem Dr. Florian Seidl, geschäftsführender Gesellschafter Keller & Kalmbach, Ekkehard Bender, Projektleiter Logistikmanagement Krones AG, und Philipp Dickmann, Geschäftsführer Lepros – schlanke Prozesse & Systeme. Aufgrund des großen Interesses, planen wir eine Wiederholung der Veranstaltung Ende September.



Preise steigen weiter

Schon 2008 konnte man die zunehmende Inflation beobachten. Die Krise Ende 2008 hat sie dann abgewürgt. Nun erleben wir seit bald einem Jahr eine ähnliche Entwicklung. Die Preise für Rohstoffe steigen in exorbitanter Weise. Öl erreicht schon bald einen neuen Höchststand. Gold spielt verrückt und auch die Stahlpreise befinden sich im Aufwärtssog der anderen Rohstoffpreise. Bei Stahl gab es im vergangenen Jahr Erhöhungen von 250 US\$/Tonne. Im 2. Quartal 2011 kamen nochmal 150 US\$ hinzu. Dies bedeutet eine Preiserhöhung um über 50%. Diese massiven Erhöhungen wirken sich selbstverständlich auch auf alle Produkte aus Stahl aus und dabei sind Schrauben, bei denen der Materialanteil sehr hoch ist, im besonderen Maße betroffen. Dazu kommen auch Preissteigerungen in anderen Bereichen: höhere Lohnabschlüsse, rasant steigende Energiekosten etc. Gleichzeitig erleben wir eine enorme Ver-

knappung des Angebots. Auch Standardsorten, die in großen Stückzahlen weltweit gebraucht werden, werden knapp. Dadurch kommt es zunehmend zu Notkäufen und Engpässen in der produzierenden Industrie.

Die K&K Einkaufsabteilung versucht durch die guten, in Jahrzehnten aufgebauten Geschäftsbeziehungen solche Engpässe zu vermeiden, jedoch müssen wir feststellen, dass sich unsere Rückstandsquote von 2% auf über 3% verschlechtert hat.

Auf Grund der geschilderten Situation haben wir zum 1. April einen Teuerungszuschlag (TZ) in Höhe von 12% auf alle Verbindungselemente eingeführt und die Legierungszuschläge für rostfreie Verbindungselemente bei A2 auf 78% und für A4 auf 98% erhöht. Der TZ für Messing stieg von 24% auf 40%. Auch alle Nettopreise im Stahlbereich haben wir um 12% erhöht. Auf Grund der ebenfalls stark gestiegenen Einkaufspreise für Dübel wurde der TZ von 8% auf 12% erhöht. Die neuen Preise gelten für alle Bestellungen, die nach dem 1. April bei uns eingingen. Hierfür bitten wir Sie um Verständnis und hoffen, dass es nicht zu weiteren Versorgungsschwierigkeiten kommt.

Kunden von Keller & Kalmbach – der Volkswagen Konzern



Der Volkswagen Konzern mit seinen Marken Audi, Bentley, Bugatti, Lamborghini, Scania, Seat, Skoda, Volkswagen und Volkswagen Nutzfahrzeuge – Porsche und MAN werden sicher auch bald integriert sein – ist nicht nur der größte Automobilhersteller Europas, sondern will bis 2018 auch die Toyota Gruppe gemessen an der Zahl verkaufter Fahrzeuge überholt haben. Selbstverständlich ist dieser riesige Konzern auch der größte »Schraubenverbraucher« Europas. In diesem Jahr wird die VW Gruppe C-Teile im Wert von fast einer Milliarde Euro benötigen, davon Schrauben im Wert von ungefähr 400 Mio. EUR. – dies bedeutet über 6 Milliarden einzelne Verbindungselemente. Der Großteil davon wird bei den führenden Herstellern weltweit direkt bezogen.

Umso bemerkenswerter ist es, dass Keller & Kalmbach als einziger Händler für diesen Produktbereich zu den 10 strategischen Lieferanten des VW Konzerns gehört. K&K liefert heute fast 600 Mio. Einzelteile pro



Jahr über den Konzern, bezogen auf ca. 1.000 Sachnummern. Eine derartig starke Stellung eines Händlers dürfte in der Automobilbranche einzigartig sein. Selbstverständlich kann bei einem Kunden mit einer derartigen Größenordnung, bei dem knallhart verhandelt wird und alle Rennerteile global ausgeschrieben werden, nicht viel verdient werden. Der VW Konzern ist für K&K ein wichtiger Motor für Verbesserungen, Innovationen und Veränderungen. Der Einkauf ist gefordert, weil er geeignete Lieferanten finden, diese qualifizieren und managen muss. Gerade im Zuge der Lieferantenreduzierung wird ein Dienstleister wie Keller & Kalmbach für den Konzern immer wichtiger, da er damit leichter kleinere Lieferanten konsolidieren kann.

Die Qualitätssicherung ist gefordert, weil sie nur durch rigorose Lieferantenüberwachung und -kontrolle, durch Kundenberatung und Stichprobenkontrollen das hohe Qualitätsniveau halten kann. Jeder Fehler wird beim Kunden sofort registriert und muss mit einem Report umgehend beantwortet werden.

Schließlich sind die Disposition und der Verkauf gefordert, um die enormen Schwankungen in den Bedarfen, bei

gleichzeitig minimaler Lagerhaltung ohne Reibungsverluste zu erfüllen. Trotz aller Anstrengungen sind in der heute sehr engen Liefersituation noch immer viele Sonderfahrten – teilweise sogar Flüge – notwendig.

Umgekehrt können wir von VW aber auch viel lernen. In Wolfsburg existiert ein Kompetenzcenter »Schraubentechnik« mit eigenem Schraubenlabor und diversen Versuchseinrichtungen. Dort können die VW-Mitarbeiter verschiedene Untersuchungen, Schadensanalysen und Arbeiten zur Auslegung und Optimierung von Schraubenverbindungen durchführen. Darüber hinaus koordiniert das Wolfsbur-

ger Schraubenlabor ein Netzwerk regionaler Kompetenzcenter in Shanghai, Pune, Puebla, Anchieta und Uitenhage.

In keinem anderen Konzern dürfte es eine derart hohe Anzahl von hochqualifizierten Mitarbeitern geben, die sich mit Verbindungselementen, Schraubentechnik etc. auseinandersetzen.

So erfährt K&K aus erster Hand alles über aktuelle Entwicklungen, Produktinnovationen, Verbindungstechniken oder Qualitätsoffensiven. Keller & Kalmbach und die Abteilung Automotive unter Leitung von Holger Reinhardt werden sich auch künftig der Verantwortung stellen, stolz Kunden wie Audi und VW zu betreuen.

PRODUKTNEUHEITEN



Die Revolution: Schlüsselknarre – Made in Germany

GEDORE hat seinen Maulschlüssel mit Ringratsche 7 R sowie 7 UR mit Umschaltmechanismus grundlegend überarbeitet und mit verbesserter Technik ausgestattet. Mit diesem Produkt unterstreicht die GEDORE Gruppe den besonders hohen Qualitätsanspruch »Made in Germany« und verbessert die Funktionalität des Werkzeuges.

Schaft und Köpfe sind bei beiden Produkten sehr schlank und damit auch für schwer zugängliche Stellen geeignet. Durch das Hohlprofil erhält der Schaft eine handsympathische Haptik und ermöglicht ein ermüdungsfreies Schrauben.

Das GEDORE Hohlprofil hat eine Geometrie, die der eines Doppel-T Trägers ähnelt. Dadurch können auch große Kräfte, insbesondere bei großen Schlüsselweiten (34 und 36 mm) übertragen werden.

Die Nachhaltigkeit der Schlüsselknarre wird durch die Möglichkeit der Wartung noch unterstrichen. So ist die Schlüsselknarre selbst nach unsachgemäßen Gebrauch (z.B. bei starker Verschmutzung oder einer Überlastung) schnell wieder einsatzbereit. Aufschrauben, leicht nachfetten, zuschrauben – und wieder zuverlässig schrauben. Eine matte Verchromung verschafft eine blendfreie Optik.

Glühend geschmiedet aus GEDORE Vanadium Stahl 31CrV3, besitzen die Schlüsselknarren eine hohe Drehmomentübertragung. Das Maul ist exakt auf Schlüsselweite geschliffen. Die Mechanik

der neuen Schlüsselknarren wurde aus der bewährten Mechanik der GEDORE U-20 Knarren abgeleitet und weiterentwickelt.

Hierbei wurde ein verbesserter praxisorientierter Arbeitswinkel zwischen 5° und 7° realisiert.

Der Schlüssel startet mit aktiver Arbeitsleistung schon da, wo sich andere noch im Leerlauf befinden.

Die bestehenden metrischen Größen wurden vollständig auf die weiterentwickelte Version umgestellt. Zusätzlich ist der 7 R auch in den Schlüsselweiten 21, 34 und 36 Millimeter und der 7 UR in Schlüsselweite 21 Millimeter lieferbar. Auch die Sätze 7 R-005, 7 R-012, 7 UR-012 sowie das Modul 1500 ES-7 R sind zukünftig mit den verbesserten Schlüsselknarren bestückt.

Die Schlüsselknarren mit der Größe 10 Millimeter können mit dem GEDORE Adapter 618 zur ¼ Zoll Bit-Knarre aufgerüstet werden.

Die Artikel sind ab sofort lieferbar. Sprechen Sie Ihren Keller & Kalmbach Außendienstmitarbeiter an.

10 Jahre simple system – viel Neues im Jubiläumsjahr

Die gebührenfreie Beschaffungsplattform simple system blickt nach einem aktiven und innovativen von Lieferanten- und Kundenzuwachs geprägten vergangenen Jahr erwartungsvoll in die Zukunft.

Zehn Jahre simple system, das sind zehn erfolgreiche Jahre in der Versorgung unterschiedlichster Kundengruppen mit C-Artikeln. Ein qualitativ hochwertiges und umfangreiches Sortiment zuverlässig, bequem und effizient online abrufbar, war von Anfang an das Angebot. Heute greifen weit über 1.600 Kunden in Deutschland und vielen anderen Ländern tagtäglich auf die Leistungen von simple system zurück



Neue Abholniederlassung in Prag eröffnet

Schon in der Vergangenheit hatte Keller & Kalmbach ein Auslieferungslager außerhalb von Prag. Seit 1. April diesen Jahres können unsere Kunden nun auch in der neuen Abholniederlassung in Prag einkaufen.

Auf 300 m² finden die Kunden die wichtigsten Schraubenabmessungen und Werkzeuge. Gleichzeitig ist diese Niederlassung auch der Stützpunkt für unsere Außendienstmitarbeiter in Tschechien. Geleitet wird die Niederlassung von Daniel Kostac.

Keller & Kalmbach s.r.o.
Vážská 845
196 00 Praha 9
Telefon: +420 220 990 191-2
Fax: +420 220 990 192-2
info.czechrepublic@
keller-kalmbach.com
www.keller-kalmbach.cz

